

Offener Brief an alle Justizminister, 09.05.2011

SICHERHEITSVERWAHRUNG derzeit ohne gesetzliche GRUNDLAGE

Sehr geehrte Minister der Justiz,

der derzeitige Zwischenraum der Gesetze ist seitens der Gesetzgebung hausgemacht und für unsere Gesellschaft unverständlich wie grausam zugleich. Ich möchte als juristischer Laie hier keine großen Gesetzeslücken beschreiben, das kann ich mangels ausreichender rechtlicher Kenntnis sicher nicht, doch zeigt die momentane Situation ein sehr genaues Bild. Offenbar werden hier Mitmenschen in **Wild West Manier** unter Verschluss gehalten und im gleichen Zuge nach außen hin funktionierende Rechtsprechung demonstriert.

Wie sonst könnte es geschehen, dass in einem Rechtsstaat wie unserer Bundesrepublik Deutschland derart Lücken entstehen? In unserem Staat ist doch wirklich alles akribisch geregelt und auch gesetzlich nachhaltig reguliert.

In Sachen SICHERHEITSverwahrung wurde eine rechtliche Fassade errichtet!

Ich möchte hier auch nicht bestreiten bzw. ist mir wichtig, zum Ausdruck zu bringen, dass diese Täter beobachtet und zum Teil sicherlich von der Gesellschaft isoliert werden müssen. Doch dies muss zum Schutze der Gesellschaft und gleichermaßen des Täters unter rechtlicher Haltbarkeit geschehen. Stellen wir uns einmal vor, dass von heute auf morgen, aufgrund von Gesetzeslücken Menschen in die Gesellschaft entlassen werden müssen, die viele Jahre in Isolation gelebt haben. Die bereits in der Persönlichkeit sozial abwegigen Verhaltensweisen, sowie die notwendigen Verhaltensweisen, um in dieser gesellschaftlichen Isolation (Sub Welt) emotional überleben zu können, unterscheiden sich ganz deutlich von denen, die wir in räumlicher und gesellschaftlicher Freiheit für unser tägliches Leben, ein funktionierendes Miteinander zu erlernen haben. Weitere Straftaten sind keine bösartige sondern eine ganz logische Folge.

Es müssen auch Voraussetzungen geschaffen sein, die für den Verurteilten/Inhaftierten die Möglichkeit aufzeichnen, um sich seinen bzw. einen veränderten Weg in die Gesellschaft zurück zu erarbeiten.

Ich selbst war inhaftiert und mit Sicherheitsverwahrten zusammen untergebracht, ohne Unterschiede! Schon da habe ich mir die Frage gestellt, was ist der Unterschied? Ich konnte keinen finden!

Mit dem wichtigen Thema Sicherheitsverwahrung wurde offensichtlich nur oberflächlich und nach außen wohlwollend umgegangen, ist auch ganz einfach, weil der Gesellschaft aus verständlicher Angst jedes Mittel recht ist, um sich zu schützen, das ist ein natürlicher Prozess. Dieser natürliche Prozess sollte allerdings bei den Verantwortlichen für Gesetz und Ordnung nicht emotional ausgelebt werden, sondern faktisch und rechtlich erarbeitet sein, um für die so wichtige gesellschaftliche Absicherung zu sorgen.



SUBSIDIUM e. V.

Marsstraße 4

80335 München

Telefon 0800 3777000

Telefax 089 12766790

E-Mail info@subsidiumev.de

Internet www.subsidiumev.de

vertretungsberechtigte Vorstände

Dr. Adam Ahmed

Stefanie Braun

Thomas Jakob Renner

Amtsgericht München

Registernummer VR 202038

In diesen Zusammenhang fallen mir die Worte unserer bayerischen Justizministerin ein - Beate Merk: „Ich hoffe, dass wir bis zur Schließung der Gesetzeslücke den Betroffenen in Haft halten können.“ Bei solchen Aussagen kann ich doch nur unruhig werden. Unsere Justizministerin bestätigt mit diesen Worten ganz offen und bis heute ohne Konsequenzen, dass es im Moment keine Rechtsgrundlage gibt! Hier ist die Ankunft in dem Wilden Westen, von dem ich eingangs sprach.

Frage: ist das für künftige Rechtsfindung förderlich, wenn sich eine Justizministerin derart weit vom Gesetz entfernt?

Unsere Gesellschaft muss sich verändern und verstehen lernen, dass, nehmen wir die Geiselnehmer von Gladbeck aus dem Jahre 1988, ebenso Ergebnis unserer Gesellschaftsstrukturen sind, wie z. B. ein erfolgreicher Manager der freien Wirtschaft, hier nehmen wir als Beispiel Herrn Rene Obermann, den Vorstand der Deutschen Telekom AG. Wir dürfen nicht die einen in die Dunkelheit verräumen und die anderen mit Licht auf die Bühne stellen und uns womöglich noch damit schmücken, um auch etwas Licht zu bekommen, weil das nicht für die Heilung im Kern sorgt, sondern vielmehr für eine Wucherung der Erkrankung vom Kern aus. Dies hat zur Folge, dass wir immer mehr dunkle Orte benötigen, um diese Ergebnisse zu verstecken. Auf Dauer kann das nicht gelingen, die Dunkelheit platzt aus allen Nähten und wir sind bedroht von Dunkelheit, die wir nie versuchten zu beleuchten, sondern sie weiter abzudunkeln.

Dieses Stadium haben wir nun erreicht!

Wir müssen erkennen, dass es im heutigen Strafvollzug nicht um Resozialisierung geht, sondern zu förderst eine Sozialisierung, ich spreche hier von einer emotionalen Sozialisierung in Gang gebracht werden muss und diesen Satz sage ich Ihnen aus der Erfahrung mit mir selbst wie weit darüber hinaus.

Thomas Jakob Renner

Weitere Infos:

www.subsidiumev.de

Ansprechpartner:

Karin Kölmel

Tel.: +49 172 1572300

info@subsidiumev.de